Siebzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 18. Februar 1841.

Erster Theil.

Symphonie von J. W. Kalliwoda (No. 6, Manuscript).

Arie aus den Puritanern von Bellini, gesungen von Dem. Schloss.

Quì la voce sua suave
Mi chiamava e poi sparì,
Quì giurava esser fedele,
Poi crudele ei mi fuggì!
Ah, mai più quì assorti insieme
Nella gioja dei sospir,
Ah, rendete mi la speme,
O lasciate mi morir!
Vien diletto, è in ciel la luna,
Tutto tace intorno intorno;
Finche spunti in cielo il giorno,
Vien, ti posa sul mio cor!
Deh, t'affretta, o Arturo mio,
Riedi, o caro, alla tua Elvira!
Essa piange e ti sospira
Vieni, vieni al primo amor!

Concertstück (3ème Concert) für Violine von Lipiński, vorgetragen von Herrn Jérôme Gulomy.

Mus II 945,28

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Zweiter Theil.

Ouverture aus Euryanthe von C. M. von Weber.

Fantasie und Variationen über ein Thema aus der Oper: die Nachtwandlerin von Bellini, componirt und vorgetragen von Herrn W. Haake (Mitglied des Orchesters).

Arie aus Robert der Teufel von Meyerbeer, gesungen von Dem. Schloss.

Robert, mein Geliebter!
Mein Herz lebt nur allein durch dich.
Du siehst meine Angst, du siehst meinen Schmerz;
Gnade für die eigne Seele,
Und Gnade für mich!
Wie? dein Herz hat vergessen,
Was du Alles mir gelobt?
Mir warst du ganz ergeben,
Zu Füssen lieg' ich dir.
Du, mein Heil, mein einz'ges Leben,
Du, dem ich mich ganz ergeben,
Du siehst meine Angst,
Du siehst meinen Schmerz,
Gnade u. s. w.

Variationen und Rondo für Violine von Molique, vorgetragen von Herrn Gulomy.

Nachricht. *Das* 18. *Abonnement-Concert ist Donnerstag den* 25. *Februar* 1841.

Einlassbillets zu 20 *Neugroschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet; der Anfang ist um 6 Uhr.

MT/1428/2002

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Nachricht.

Statt der angekündigten Gesangstücke, welche wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit des Fräulein Schloss ausfallen müssen, werden *im ersten Theile „Arie aus Figaro von Mozart“*, deren Vortrag Fräulein *Louise Grüneberg* mit dankenswerther Bereitwilligkeit übernommen hat, und *im zweiten Theile „Gebet vor der Schlacht“ von Weber* und *„Der Jäger Abschied“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy* zur Aufführung kommen.

XVII. Abonnement-Conc. d. 18. Febr. 1841.

Das Directorium.

Arie aus Figaro von Mozart.

E Susanna non vien! — Sono ansiosa
Di saper come il conte
Accolse la proposta; alquanto ardito
Il progetto mi par, e ad uno sposo
Sì vivace e geloso....
Ma che mal c'è? Cangiando i miei vestiti
Con quelli di Susanna, e i suoi co' miei
Al favor della notte.... Oh cielo! A quale
Umil stato fatale io son ridotta
Da un consorte crudel, che dopo avermi
Con un misto inaudito
D'infedeltà, di gelosia, di sdegni,
Prima amata, indi offesa, e alfin tradita,
Fammi or cercar da una mia serva aita!

Dove sono i bei momenti
Di dolcezza, e di piacer,
Dove andaro i giuramenti
Di quel labbro menzogner?

Perchè mai, se in pianti e in pene
Per me tutto si cangiò,
La memoria di quel bene
Dal mio sen non trapassò?

Ah, se almen la mia costanza
Nel languire amando ognor
Mi portasse una speranza
Di cangiar l'ingrato cor.

Mus II 945,29

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Gebet vor der Schlacht, von Theodor Körner, componirt v. C. M. Weber

Hör' uns Allmächtiger,
Hör' uns Allgütiger,
Himmlischer Führer der Schlachten.
Vater, dich preisen wir,
Vater, wir danken dir.

Wie auch die Hölle braust
Gott, Deine starke Faust
Stürzt das Gebäude der Lüge.
Führ' uns, Herr Zebaoth,
Führ' uns, dreiein'ger Gott,
Führ' uns zur Schlacht und zum Siege!

Führ' uns, — fall' unser Loos
Auch tief in Grabes Schoos;
Lob doch und Preis Deinem Namen!
Reich, Kraft und Herrlichkeit
Sind Dein in Ewigkeit!
Führ' uns Allmächtiger! Amen!

Der Jäger-Abschied, von Fr. v. Eichendorff, componirt v. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl, den Meister will ich loben,
So lang noch mein' Stimm' erschallt.
Lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

Tief die Welt verworren schallt,
Oben einsam Rehe grasen,
Und wir ziehen fort und blasen,
Dass es tausendfach verhallt:
Lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

Was wir still gelobt im Wald,
Wollen's draussen ehrlich halten,
Ewig bleiben treu die Alten,
Bis das letzte Lied verhallt.
Lebe wohl.
Schirm' dich Gott, du deutscher Wald!

MT/1427/2002

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig